

Angesprochen ist in erster Linie die Christliche Soziallehre, die sich auf dem Niveau dieser Arbeit in die Diskussion mit der Befreiungstheologie begeben muß – nicht nur im Interesse fundierter Kenntnis der Befreiungstheologie selbst, sondern auch zur Klärung ihres eigenen Selbstverständnisses.

Aachen

Thomas Kramm

J. Pfammatter/F. Furger (Hrsg.): *Volkskirche – Gemeindekirche – Parakirche* (Theologische Berichte 10) Benziger/Zürich, Einsiedeln, Köln 1981; 137 S.

Die Reihe wirft seit Jahren Licht auf die aktuellen Bewegungen in heutiger Theologie. In diesem Sinne befaßt sich der 10. Band mit dem uns aus außereuropäischen Ländern zuwachsenden Verständnis neuer Kirchen- und Gemeindeformen, wobei allerdings Ansätze für mögliche Rezeptionsweisen im Vordergrund stehen. Im Eingangskapitel überprüft N. METTE die Problematik des Begriffs „Volkskirche“. Dabei verdeutlicht er die Tatsache, daß diese – recht verstanden – durchaus als ein innovierendes theologisches Programm im Sinne der „Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen“ gefaßt werden kann, ja um des Christentums willen muß. J. BOMMER entfaltet die Möglichkeit einer Kirchenreform von den Basisgemeinden her und beschreibt darin die Entgegensetzung von „Volkskirche“ und „Gemeindekirche“ als eine falsche Alternative. Die neueren religiösen Bewegungen und Gruppen außerhalb der Kirchen beschreibt O. BISCHOFBERGER in ihren Anregungen für die Großkirchen. Der letzte Beitrag von P. M. ZULEHNER „Auswahlchristen“ bespricht Formen der Identifizierung im heutigen Christsein, wobei die notwendige Beachtung des Wandels im heutigen gesellschaftlichen Leben als wesentlich herausgestellt wird. Die Ekklesiologie wird in Zukunft an den hier vorgetragenen Feststellungen der praktischen Theologie kaum vorbeisehen können. Schon aus diesem Grund seien die informativen und zugleich kritisch weiterdenkenden Berichten weite Verbreitung gewünscht.

Bonn

Hans Waldenfels

Zambrano, Luis: *Entstehung und theologisches Verständnis der „Kirche des Volkes“ (Iglesia Popular) in Lateinamerika* (Erfahrung und Theologie 6) Peter Lang/Frankfurt 1982; 396 S.

Die vorliegende Arbeit versucht, Begriff und Wirklichkeit der *Kirche des Volkes* in den Kontext der Situation von Lateinamerika zu stellen (Kapitel I), die Entwicklung der lateinamerikanischen Kirche hin zu einer *Kirche des Volkes* geschichtlich aufzuzeigen (Kapitel II), den politischen und gesellschaftlichen Prozeß der Befreiungen in Lateinamerika und seine theologische Deutung durch Christen darzulegen (Kapitel III) und auf diesem Hintergrund darzustellen, was *Kirche des Volkes* inhaltlich besagt (Kapitel IV).

Das Kapitel I beschreibt die Situation Lateinamerikas im Hinblick auf seine Unterentwicklung und Abhängigkeit. Zunächst werden einige – zum Teil sehr weit zurückliegende – Daten vorgelegt und interpretiert. Mit Recht wird sodann auf das Scheitern des Desarrollismus hingewiesen, d. h. auf Theorie und Praxis einer Entwicklungshilfe, die davon ausgeht, durch möglichst schnelle Investitionen auf dem Industriesektor die Armut in den Entwicklungsländern strukturell zu überwinden. Auf der Grundlage der Dependenztheorie wird sodann die geschichtliche Entwicklung und die augenblickliche ökonomische Situation Lateinamerikas dargestellt und interpretiert. Die Bedeutung dieses Kapitels ist darin zu sehen, daß der